

309.396(5)

5  
1971  
VERÖFFENTLICHUNGEN

DER ÖSTERREICHISCHEN  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE



V. BAND

BURGEN- UND  
SIEDLUNGSARCHÄOLOGIE  
DES MITTELALTERS

WIEN, 1971



gerufen hat). Ein hinreichendes und eingehendes Bild ist nur im Laufe der Ausgrabungen erhältlich (dennoch kommt es - infolge hoher Intensität der erforderlichen Arbeit - bloß recht selten zur Ausgrabung von Dörfern großer Ausdehnung). Die bis dato vorgenommenen Ausgrabungen von Dörfern beleuchteten überwiegend die Frage der ungarländischen Dörfer des X. - XIII. und des XV. - XVI. Jahrhunderts (Wohnhaustypen, Wirtschaftsformen, gegenständliches Fundmaterial). In einer mittelbaren Weise ermöglicht auch die Ausgrabung von Dorfkirchen das Aufklären einiger der hierhergehörenden Fragen, indem der Bau, der Umbau und der Verfall der Kirche mit dem Leben der Dorfschaft eng verknüpft ist. (Da es geringere Arbeit verlangt, ist zur Zeit dieser Zweig der Forschung - die Denkmalpflege von Kirchenruinen - vorherrschend in Ungarn).

\* Der systematische Aufschluß von Burgen stellt in Ungarn einen neueren Zweig der mittelalterlichen Archäologie dar. Infolge mancher Eigenarten der Ausgrabung (hoher Kostenaufwand, die Forderung des Konservierens) ist nahezu die Gesamtheit der betreffenden Arbeiten dem Aufsichtsamt der Kunstdenkmäler unterstellt. Also sind bei der Auswahl von Objekten die Gesichtspunkte des Denkmalschutzes und des Fremdenverkehrs entscheidend. Ein Umstand, der aber mit dem Vorteil verbunden ist, daß ein Teil der beträchtlichen wissenschaftlichen Ergebnisse des Aufschlusses dem Restaurieren, wie auch der didaktischen Demonstration unmittelbare Hilfe zu leisten vermag. Auf Grund der vorderhand gesammelten Angaben scheint eine beträchtlichere Verbreitung der Burgbautätigkeit in Ungarn erst in die zweite Hälfte des XIII. Jahrhunderts zu fallen. Zumeist finden sich Wohntürme oder einfache Turmburgen, die dann - parallel mit den Wohnansprüchen und der Wehrentwicklung - im XIV. - XV. Jahrhundert erweitert werden (Sümeg, Boldogkö). Die Lösungsform Turm + Palasburg läßt sich seit der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts nachweisen, gelegentlich als einheitliches System, in anderen Fällen als Ergebnis stufenweisen Ausbaues. Die reguläre Kastellburg mit Vierflügelanlage erscheint - unter italienischem Einfluß - in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts (Königliche Burgen). Zu einem besonderen Problemkreis gehört die Erscheinung von Stadtburgen und der Burgen des königlichen Burgnetzes in den Komitatszentren (XI. Jahrhundert), bzw. der Bildung mittelalterlicher Städte um genannte Burgen (Ödenburg - Sopron). Mit der Erforschung dieser Fragen hat man in den letzten Jahren begonnen. Es kann festgestellt werden, daß heutzutage eine zeitgemäße Erforschung von Burgen ohne weitreichenden archäologischen Aufschluß zu keinem Erfolg mehr führen könnte. x)

x) Ein eingehendes Referat wird in der Acta Archaeologica Hungarica veröffentlicht.